

KVJS

Vorgehensweise

3. Ergebnisaufbereitung

- Entwicklung eines qualitativen Modells von Einflussfaktoren und Wirkzusammenhängen beim Übergangsprozess von Menschen mit wesentlicher Behinderung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt
- Überprüfung und Präzisierung der Einflussfaktoren und Wirkzusammenhänge durch Experten
- Bündelung der Forschungsergebnisse in differenzierten Handlungsempfehlungen
- Entwicklung von Prognoseszenarien hinsichtlich fiskalischer Auswirkungen
- Präsentation und Diskussion der Ergebnisse im Rahmen einer Fachtagung
- Aufbereitung der Empfehlungen des Forschungsteams und Ergebnisse der Fachtagung in einem Handbuch

KVJS

Kooperationspartner

Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg

Postfach 10 60 22
70049 Stuttgart

Geschäftsführung KVJS-Forschung

Heide Trautwein
Telefon: 0711 6375-716
Heide.Trautwein@kvjs.de

Projektleitung KVJS

Bernhard Pflaum
Telefon: 0711 6375-311
Bernhard.Pflaum@kvjs.de

Institut für Technologie und Arbeit (ITA), Technische Universität Kaiserslautern

Dr. Harald Weber
Telefon: 0631 20583-26
Harald.Weber@ita-kl.de



KVJS

Forschung

Regionale Arbeitsmarkt- forschung und -planung zur Integration von Menschen mit wesentlicher Behinderung

2011 bis 2013

KVJS

Ausgangslage und Ziele

Die Inklusion von Menschen mit Behinderung in allen gesellschaftlichen Belangen ist zentrales Ziel der UN-Behindertenrechtskonvention, die gegenwärtig auf Bundes- und Landesebene umgesetzt wird. Ein Eckpunkt ist dabei die selbstbestimmte Teilhabe am Arbeitsleben und damit auch der Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt.

Teilhabe am Arbeitsleben ist derzeit aber für Menschen mit wesentlicher Behinderung häufig nur in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) möglich. Erfahrungen bestätigen jedoch, dass durch passgenaue Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten auch Menschen mit wesentlicher Behinderung dauerhaft in den allgemeinen Arbeitsmarkt integriert werden können.

Um Teilhabechancen für diesen Personenkreis nachhaltig zu erweitern, müssen deshalb Beschäftigungsoptionen der regionalen Arbeitsmärkte zielgerichtet und konsequent erschlossen werden.

KVJS

Ausgangslage und Ziele

Ziel des Forschungsprojektes ist die Analyse von regionalen Arbeitsmärkten auf Basis einer vergleichenden Regionalforschung

- zur Ermittlung von fördernden und hemmenden Faktoren, die den Übergang von Menschen mit wesentlicher Behinderung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt beeinflussen
- zur Einschätzung potenzieller Risiken, die mit der verstärkten Öffnung des regionalen Arbeitsmarktes für wesentlich behinderte Menschen verbunden sein können

Erwartet werden Hinweise und differenzierte Handlungsempfehlungen, um Beschäftigungschancen von Menschen mit wesentlicher Behinderung in regionalen Arbeitsmärkten nachhaltig zu erhöhen.

Weitere Informationen
www.kvjs.de

KVJS

Vorgehensweise

Die Umsetzung des Forschungsvorhabens erfolgt in folgenden Schritten:

1. Quantitative Erhebung

- Datensynopse sowie landesweite schriftliche Befragung aller WfbM und Integrationsfachdienste zu strukturellen Rahmenbedingungen und zu Vermittlungsaktivitäten der vergangenen Jahre
- Auf Grundlage dieser Datenbasis Auswahl von vier exemplarischen Untersuchungsregionen

2. Qualitative Erhebung

In vier ausgewählten Regionen

- Befragung aller Akteure, die im Übergangsprozess relevant sind
- Regionaler Vergleich der Ergebnisse und deren Gewichtung

Weitere Informationen
www.kvjs.de